

von weit sehen wir ein Licht ins Dunkel starren. Es sei das Licht des alten Webers, sagt Pir. Es scheint mir wie ein Strandlicht, ein Licht, das uns Modernen zurückwinkt zum Alten und der guten alten Zeit. Es scheint mir fast, als ob etwas Spöttisches höhnisch im rotgelben Schimmer mitlache, wie wenn das Licht uns sagen wollte: «Gelt, ihr habt euch zu viel übernommen, und kommt nun ganz zerfahren zum Alten zurück.»

Schweigsam treten wir ins Dorf und hören ganz deutlich und immer fester das Tick-Tack des Schifflens. Ah, ich möchte den Mann sehen, den Tapfern, der so stolz und unentwegt der rationalisierten Industrie zu trotzen wagt.

Die Stiege ist steil, und immer fester hackt der Takt des Schifflens von der Speicherkammer, dazu knarren unsere Tritte. Wir treten in die Weberkammer.

Das Bild! Der Anblick! Ein Achtzigjähriger sitzt am federnden Sitz im Lampenschein u. schiebt in jugendlichem Rhythmus das Schifflin und rudert den Hebel. Der Schein der Lampe verfängt sich funkelnd in den Silberfäden des Bartes, der einen starken und klugen Kopf wie mit Moos umrahmt. Darinnen leuchten kluge Augen. Der schöne, alte Weber hat uns nicht gesehen und auch nicht gehört, und ehe er aus seiner Vertiefung aufblickt, haben wir ein Bild von ihm und seiner Arbeit im Lichtkasten.

Um ihn herum sind Sohn und Enkel mit Nebenarbeiten beschäftigt. Kannst du dir aus dem Milieu unserer Hast ein solches Bild vorstellen...?

Wir bleiben noch ein Weilchen beim alten Weber, er zeigt uns mit Stolz einige Rollen Webwerk, die er seit einem Monat gerudert hat. Er habe sich seit einem Monat wieder an die Arbeit gesetzt, da das Geld knapp geworden und die Pro-

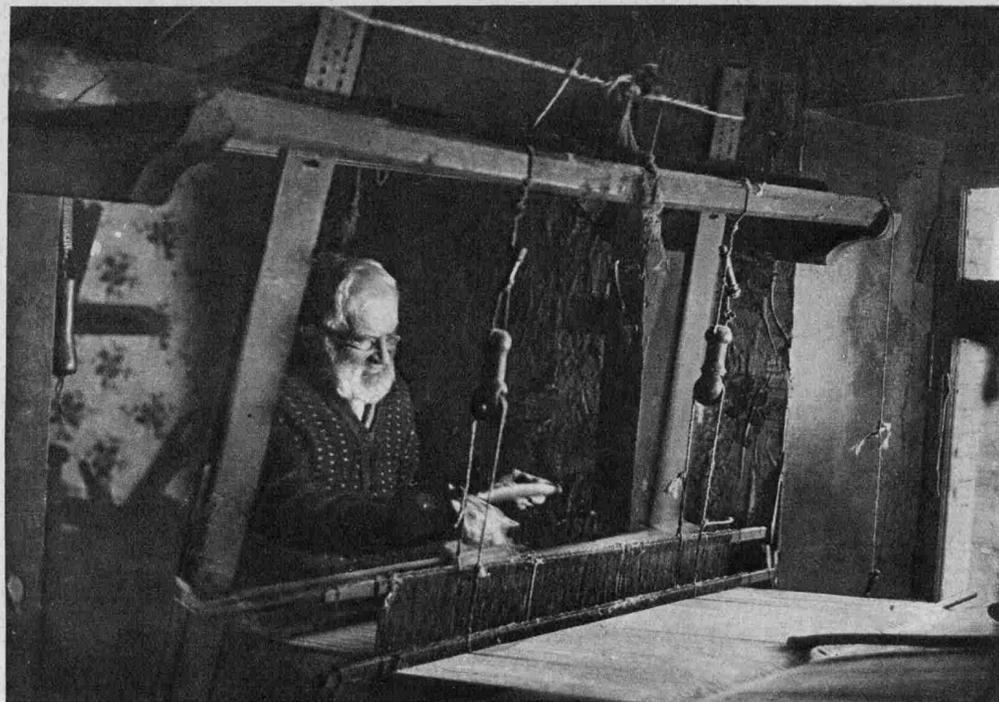


Photo J. Kaemmerer, Wiltz.

dukte des Oeslings drunten im Lande verpönt seien. Er habe einige gute Bestellungen erhalten von vornehmen Damen aus der «Stadt», die darauf halten, ihren Töchtern echtes, handgewobenes Linnen mit in die Heiratstruh zu geben. Das Vornehmste ist eben Handgewobenes, das ist neueste Mode.

Den schönen, alten Weber vergesse ich

nie. Es scheint mir, als habe er mit letzter Kraft noch einmal ins Horn blasen wollen, um den gewaltigen Chor des Landes zur Kantate «Uchtarbeit im Oesling» anzufeuern. Und siehe, schon ruhmort der Choral in allen Ecken unseres Berglandes.

Jemp Winter.

## Die ideale Ehe: Reglement unseres Preisausschreibens

### I. Was haben die Teilnehmer zu tun?

Aus den Künstler-Bildern, die wir während 10 Wochen veröffentlicht haben sollen die Leserinnen zehn Männer auswählen, die Leser zehn Frauen.

Diese Auserwählten sollen in der Reihenfolge geordnet werden, wie sie für eine — theoretische — Ehe in Frage kämen.

#### Praktisch:

Nehmen Sie, wenn Sie eine Leserin sind, einen Zettel und schreiben Sie untereinander, von 1 bis 10 numeriert, die Filmschauspieler, die Ihnen am liebsten sind. Der allerliebste trägt also Nr. 1, der zweitliebste Nr. 2, der drittliebste Nr. 3 und so weiter bis Nr. 10.

Unten auf den Zettel schreiben Sie deutlich Ihren Namen und Ihre Adresse.

Sie schneiden dann die 10 Gutscheine «Die ideale Ehe» aus, die wir im Laufe des Preisausschreibens beigefügt haben.

Sie tun beides, Stimmzettel und Gutscheine, in einen Briefumschlag und schicken diesen mit dem Vermerk «Preisausschreiben» an die

REDAKTION DER A—Z

Alzetttestrasse 86

ESCH-ALZ.

Sind Sie aber ein Leser, so tun Sie genau dasselbe, natürlich wählen Sie aber unter den Künstlerinnen Ihre Auserwählten,

Die Lösungen müssen spätestens am Montag, den 16. April, in unserm Besitz sein.

#### Muster eines Stimmzettels.

Die ideale Ehe	
1.	= .....
2.	= .....
3.	= .....
4.	= .....
5.	= .....
6.	= .....
7.	= .....
8.	= .....
9.	= .....
10.	= .....
Name und Adresse.	
.....	
.....	
.....	

#### Welche Lösungen sind ungültig?

1. Alle Stimmzettel, die weniger als 10 verschiedene Namen tragen;
2. alle Lösungen, die nicht von den 10 Gutscheinen begleitet sind;
3. alle Stimmzettel, die nicht Namen und Adresse des Einsenders tragen;

4. alle Stimmzettel, die nicht vollständig die betreffende Kategorie (Männer oder Frauen) einhalten;

5. alle Stimmzettel, die zu spät eingehen.

#### Wie werden die Gewinner festgestellt?

Nach den eingegangenen Lösungen wird eine Standardliste hergestellt: der Name, der am meisten Stimmen auf sich vereinigt hat, kommt an die Spitze usw.

Die eingegangenen Stimmzettel werden mit dieser Standardliste verglichen.

Wer ihr am nächsten kommt, gewinnt den 1. Preis usw.

Der Teilnehmer unterwirft sich im Vorherein der Entscheidung der Preisrichter.

#### 1500 FRANKEN PREISE

werden bei diesem Preisausschreiben verteilt, 750 Franken in jeder Kategorie:

2	Preise von 150 Fr. = 300 Fr.
2	» » 100 Fr. = 200 Fr.
4	» » 50 Fr. = 200 Fr.
20	» » 20 Fr. = 400 Fr.
40	» » 10 Fr. = 400 Fr.

Zusammen: 1500 Fr.

#### DAS RESULTAT

des Preisausschreibens wird in einer der ersten nach dem 16. April erscheinenden Nummern von A—Z veröffentlicht.